

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis

vierteljährlich für Abholer 1 Mk. durch
Posten in Kemberg 1.10 Mk., in Merseburg,
Witten und den Halbederfern 1.15 Mk. und
durch die Post 1.24 Mk.

Telephon Nr. 8.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Noeller-Kemberg. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Kemberg.

Nr. 153.

Kemberg, Dienstag den 29. Dezember.

1903

Der General-Anzeiger

für
Kemberg und Umgegend

wird auch wie bisher in
sorgfältig ausgewählten Leitartikeln
seiner Lesern zusammenfassende Abhandlungen
über interessante Fragen des öffentlichen
Lebens von den Gebieten der Politik,
Wissenschaft und Literatur u. bringen. Den
produktiven und lokalen Nachrichten
wird auch in Zukunft die gebührende Auf-
merksamkeit gewidmet und das Interessante
daraus (ignell und, soweit dies der Raum ge-
statet, vollständig berichtet werden. Unter der
Rubrik

Haus- und Landwirtschäftliches
bringen wir kürzere Abhandlungen über ein-
zelne Fragen des Hausbaus, des Garten-
und Landbaus und der Viehzucht. Um unseren
Lesern das Halten anderer Zeitschriften zu er-
leichtern, bringen wir seit langem schon im Anzeiger-
blatt unter der Rubrik „Bekanntmachungen“ alle
Polz- u. anderen Aktionen, besördl.
Bekanntmachungen

um auch hierin billige Wünsche zu befriedigen.
Weiter haben wir uns entschlossen, mit Unter-
stützung der Herren Ständesammler von hier
und der Umgegend die

Nachrichten der Ständesammler
unseres Verordnungsgebietes zu
bringen.

So werden wir auch im neuen Jahre be-
rechtigt sein, allen billigen Wünschen unserer
Leser nachzukommen. Wir laden daher jedermann
höflichst zu einem Abonnement auf den
dreimal wöchentlich erscheinenden „Ge-
neral-Anzeiger“ ein. Derselbe kostet wie bisher
durch die Post bezogen Mk. 1.24, in den
Dörfern Merseburg und Witten sowie den Halbederfern
Mk. 1.15 und in der Stadt Kemberg
Mk. 1.10 — frei ins Haus im Voraus
wie bei allen anderen Zeitungen zu entrichten.

Hochachtung!

Die Redaktion und Expedition des
General-Anzeiger.

Lokales und Provinziales.

Kemberg, den 28. Dezember.

Theaterfreunde haben diese Weihnach-
ten hier auf ihre Rechnung. Am 1. Fei-
ertag gab der Prositor im Schützenhaus das be-
kannnt-Willhardsche Stück „Die Mägde im
Gedrang“. Es ist ein hübschliches und ver-
schafft dem auch seine Wirkung um so weniger,
als gut gespielt wurde. Die zahlreich er-
schienenen Besucher fragten denn auch mit ihrem
Besall nicht. Der Kirchenchor, zu dessen
Besten die Aufführung veranstaltet wurde, wird
einen erfreulichen Zuwachs erhalten. — Gleich-
falls eine öffentliche Theater-Aufführung ver-
anstaltete auch der Turnverein, und der über-
füllte Saal zeugte von der besonderen Beliebtheit,
wenn sich die Veranstaltungen des Vereins in
weiteren Kreisen erstrecken. Es wurde die
Komödie „Pavane“ gegeben, die die Besucher in
unermüdeter Heiterkeit verfolgte. — Schließlich
veranstaltete Sonntag Abend die „Concordia“
für ihre Mitglieder eine Theater-Vorstellung.
Es wurde „Zahromm Hentschel“, eine Parodie
des Hauptmannschen Stückes, gegeben.

Wittenberg, 24. Dez. Neulich war
unter Führung des Geheimen Ober-Schulrats
Dr. Leber aus dem Justizministerium eine
große Kommission von Justiz- und Bau-
beamten hier anwesend, um die Gerichtsräume,
welche sich im oberen Geschoss des Rathhauses
befinden, die Kelangenamtstube und die vor
dem Schloßtor belegene „Hospitalkammer“,
eine u. der Entleerung vom Justizgefängnis
zum Verbau eines Justizgebäudes angelegte
große Kasse, zu besichtigen. Man bringt
diesem Vorhaben mit der lange geplanten und
langwierigen Frage des Neubaus eines
Justizgebäudes in Verbindung, die neuerdings
zu ihr brendenden, nicht zu umgehen

Notwendigkeit geworden ist. Die Sache liegt
folgendermaßen: Die Stadt überließ 5 Jahre
nachdem die Provinz Sachsen dem Königreich
Preußen einverleibt war, im Jahre 1820
dem damaligen Kreisgericht das ganze obere
Geschoss des Rathhauses mietfrei zur freien
Benutzung auf einige Jahre. Damit hatte
die Stadt ihr Hausrecht im eigenen Hause
verloren. Als der künftigen im eigenen Hause
entstehende Verwaltung vor etwa 20 Jahren
der Raum im Hause anfang zu knapp zu
werden, machte sie Versuche, die Fremdwö-
ner los zu werden. Alle Versuche, den Justiz-
hof zu veräußern, scheiterten, und es wurde
bestimmt, selbst die gegen ihn angelegte
Ermittlungskammer, waren fruchtlos. Ende 1900
sahen aber auch dem Amtsgericht bei den
geleiteten Geschäften keine Räume zu eng
geworden zu sein, jedoch der Justizhof ist die
Erhöhung eines Gerichtsgebäudes und eines
Geschäftsbüros in Erwägung zog und sich zur
Aufgabe seines Wohnungsrechtes geneigt zeigte,
wofür er allerdings eine Entschädigung von
27.400 Mk. beanpruchte. Die Stadt hat
dem Justizhof dagegen 25.000 Mk. angeboten.
Von einer Antwort des Justizhofes ist bisher
nichts bekannt geworden.

Preislich. Ein jenseitiger Jüngling wurde im
Jagdbrevier des Amtsrat Hertwig im Kreisler
Heger gemacht. Ein Hiber wurde von Ar-
beiter beim Weiden schneiden am Elbersee
bemerkt und eingefangen. Das Tier war 60
Pfund schwer.

Annahme. Am Dienstag vor Weih-
nachten beschäftigten hierseits 4 japanische
Generalstabsoffiziere, und zwar Oberst
Ota, Ober der Armeearbeitung im japanischen
Kriegsministerium, und die Majore Kurajiro,
Ohtu und Jotani, die hiesigen Militärkantonen.

Vergan. Eine eigenartige Jagdbeute hat ein
Jäger am Sonnabend vor 8 Tagen im
Dobrichauer Jagdgebiet gemacht. Er schoß ein
Häslein, das an einem roten Bändchen eine
Fundeisenmarke mit der Jahreszahl 1896 trug.

Aufträge in Neujahrs-Gratulationskarten

erhitte wir möglichst sofort, sofern auf
deren rechtzeitige Fertigstellung mit Sicher-
heit gerechnet werden soll.

Die Buchdruckerei.

Röthen, 24. Dez. (Seigen- und Küchen-
zeigle.) Als ein hiesiges Dienstmädchen
von seiner Herrin nach dem Weihnachtswunsch
gefragt wurde, antwortete es nach dem „Röth-
Tage“ ab: „Entes: „Gnädige Frau, wenn
ich bitten darf, eine Konzerte!“

Halle, 24. Dez. Ein Vorpiel zu dem
Jüdischer Morde bildete die Verhandlung
wider den Rentmeister Ernst Bergmann
und den Maurer Richard Theodor Schollbach,
beide aus Traniensbaum, von denen letzterer
der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Heh-
lerei und der gewerbsmäßigen Wildbiederei,
letzterer nur des hehlerischen Wildbiederei,
beschuldigt ist. Die Hauptverhandlung über
den Mord an dem Gemeindevorsteher Ben-
nemann aus Jüdischewitz soll in der nächsten Schwur-
gerichtsperiode im Januar stattfinden, leider
ohne den Haupttäter, den Arbeiter Lein-
aus Orianiensbaum, der nach ärztlicher An-
zeige wieder in seiner früheren unmaßigten Geistes-
aufstand zurückgefallen sein soll und einer
Jerenanfall überwiegen ist. Unsere Leser
werden sich noch der Tatsache erinnern, über
die wir seiner Zeit berichteten. Nach der
Tötung des Gemeindevorstehers Bennemann
aus Jüdischewitz war auch der Maurer Scholl-
bach, der heutige Mittangeklagte, verhaftet
worden, weil er als professioneller Wildbieder
bekannt und der Mittäterhaft verdächtig war.
In der Vorunterredung wurde auch nach
den Abnehmern des von Lemig geschlossenen
und gefangenen Wildes gefordert, und es
wurde ermittelt, daß der Angeklagte Berge-
mann einer der Hauptabnehmer gewesen ist

und meistens 5 Mark an Lemig für ein
Meh bezahlt hat. Weiter ergab die Unter-
suchung, daß B. nicht nur Hehler betriebe,
sondern auch aktiv an der Wildbiederei teil-
genommen hatte. Das Gericht erkannte gegen
Bergmann wegen gewerbs- und gewohnheits-
mäßiger Hehlerei sowie gewerbsmäßigen un-
rechtmäßigen Jagens auf 2 Jahre Zuchthaus, gegen
Schollbach nur wegen gewerbsmäßiger Wild-
biederei auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Schönebeck (Elbe), 19. Dez. Mit dem
Ban einer Elbbrücke hierseits wird es hoffent-
lich nun bald ernst werden. In Baufortsetzung
sind 6 große Firmen, die ihre Pläne und
Kostenanschläge eingereicht haben. In ihren
Forderungen schwanken sie zwischen 1 Million
und 1,300,000 Mk.

Nordhausen. In den letzten 20 Jahren
war in der Bevölkerungszunahme eine Stagnation,
hervorgehoben hauptsächlich durch die
Abwanderung der jungen Leute zwischen 18
und 25 Jahren, eingetreten. Neuerdings zeigt
sich nunmehr wieder eine Zunahme; nach der
vorigen Zählung der Bevölkerung wies
Nordhausen 29.151 Einwohner auf. — Bei
einer hiesigen Behörde ging ein Brief einer
anderen Behörde ein, welcher anhielt des auf
Dienststellen üblichen Vermerks „Portopflichtige
Diensttätige“ den Vermerk: „Portopflichtige
Diensttätigen“ trug. Woran mag wohl der
Schreiber dieses Vermerks gedacht haben?

**Inserate
Gratulation z. Neuen Jahr**
biten wir gest. sofort anzugeben.
Die Expedition.

Zeulenroda, 24. Debr. (Un glaubliche
Mogelt.) Hier hat ein Mann seinem etwas
förmigen Pferd, welches nicht jähren wollte,
einen Strich um den Hals und daran ein
weiteres Pferdegeschloß gebunden, um so das
Tier zum Ziehen anzuspornen. Durch diese
Manipulation wurden dem Tiere beide Schenkel
des Unterfers gebrochen und auch eine große
bis in den Nacken reichende Hautwunde be-
bracht, so daß das mißhandelte Pferd ab-
gehoben werden mußte.

Aus Thüringen. In Rudolstadt haben
die Fleischer seit einigen Tagen die Rechte für
Schweinefleisch und frische Wurst herabgelagt,
und zwar von 80 und 70 Pf. auf 60 Pf.

Leipzig, 23. Dez. (Unglück auf der
Reise.) In voller Fahrt des Zuges stürzte
vor kurzem das achtjährige Kind einer ruma-
nischen Familie, die nach America auswanderte
und auf der Eisenbahnfahrt über Leipzig be-
griffen war, aus dem Wagen und zog sich
mehrere Knochenbrüche zu. Da die Aus-
wanderer nichts von der Notlage am Wagen
wußten, mußte das bedauernswerte Kind so
lange auf dem Bahnkörper liegen bleiben,
bis der Zug die nächste Station erreicht hatte,
von wo aus sofort Schritte zur Aufhebung
unternommen wurden. Man brachte das
schwerverletzte Kind nach dem hiesigen Kinder-
krankenhaus, während die Eltern, um nicht
den Anblick an den Ueberlebenden zu
verfüumen, weitzureisen gezwungen waren.
Die vor sorgfältigen Behandlung des Kindes
wurde es, nach dem „Leipz. Tgl.“, jüngst
entlassen und mit dem nächsten
Temp. munitischer Auswanderer, die hier
durchreisend, wird das Kind seinen künftigen
in America befindlichen Eltern wieder zugeführt
werden.

Leipzig, 26. Dez. (Neuer Kreisfreist
in Sicht.) Die Verhandlungen zwischen der
Ortsratenkasse und den Kassenzinsen sind, wie
gemeldet, abgebrochen. Die Kasse hatten
außer freier Verfügung die Erhöhung des
Pauschale auf 12 Mark für Verheiratete (7,50
Mark mehr als der gegenwärtige Satz) und

Normierung für Unverheiratete auf 4 Mar-
(50 Pf. weniger als bisher) verlangt. Weiter
sollte vom Jahre 1907 ab eine weitere Er-
höhung des Pauschale um je 30 Pf. pro
Mittglied eintreten, bis eine gewisse Grenze im
Honorar erreicht sei. Die Normierung der
Pauschale auf 12 und 4 Mk. würde der Kasse
eine jährliche Mehrausgabe von 500,000 Mk.
verursachen haben, wozu dann noch weitere
300,000 Mk. hinzutreten würden. Da die
Kasse auf ihrem Standpunkt verharren,
hierauf unter keinen Umständen eingehen zu
können, vergrößerten die Kasse auf die Bau-
schalterhöhung von 12 und 4 Mk. hielten
aber an der freien Verfügung fest und er-
klärten, daß sie überseits mit der von der
Kasse freiwillig gebotenen Pauschalserhöhung
1 Mk. pro Mittglied (= 22 Proz. des jetzigen
Pauschale) auszureichen für 140,000 Mk. pro
Jahr mehr sich nicht zufrieden geben könnten.
Die Kasse lehnte jedoch jedes weitere Ent-
gegenkommen auf das Bestimmteste ab. An
eine Wiedereröffnung der Verhandlungen ist man
zu denken.

Leipzig, 24. Dez. (Besuch des Kais-
kellers Bürgerpflicht.) In dem benachbarten
Waldau hat die Gemeinde den Ratseifer für
schweres Geld verpflichtet, aber der Richter
taun nicht auf sein Geld kommen, weil die
Waldauer Bürger nicht bei ihm eintreten und
wünscht sich deshalb den nevorharrten Ratse-
gers zu haben. Der Gemeinderat hat dem
auch beschloffen, den Zins auf die Dauer der
Wohnen der Waldauer herabzusetzen, zugleich
aber dem Gemeindevorstand zu versichern
gegeben, daß das eine Schädigung der Ge-
meindeeinnahmen bedeute, die durch Gemeindevor-
stern wieder wett gemacht werden müssen.
Herrnbesitz heißt es in dem klassischen Staats-
protokoll, man sei allgemein der Ansicht ge-
wesen, daß es Pflicht eines jeden Steuer-
zahlers sei, die Schäden, von der Gemeinde
für die Allgemeinheit geschaffenen Lokalitäten
zu besuchen. Nun werden die ehemaligen
Waldauer wohl oder übel ihren Abendhospiten
im Ratseifer trinten müssen, wenn sie nicht
tiefer als sonst in den Steuerlisten greifen wollen.

Witten, 24. Dez. (Sämtliche Ärzte er-
höhen ab 1. Januar die hiesigen Gebühren für
ärztliche Leistungen um 50 Prozent.) Die
Erhöhung wird mit der auf allen wichtig-
lichen Gebieten erfolgten Preissteigerung ge-
bündelt.

Vermischtes.

Eine komische Szene hat sich, wie der
„Dresdener M.-Ztg.“, aus Anwaltsreisen be-
richtet wird, vor einigen Tagen vor einer
Dresdener Schöffengerichtsabteilung ereignet.
Der Angeklagte geriet mit dem vorliegenden Amts-
richter in Differenzen. Im Verlaufe der Ver-
handlung nannte der Richter den Angeklagten
einen „redlichen Himmel“. Der Angeklagte
antwortete: „Wenn Sie nicht der Vorliegende
waren, dann würde ich Ihnen eine herum-
hauen.“ Die Anwesenheit veranlaßte den
amtierenden Staatsanwalt, eine Haftstrafe von
drei Tagen wegen Ungehorsam in Antrag zu
bringen. Der Richter verfuhr sich darauf, daß
der Angeklagte zu dieser Strafe verurteilt
wurde. Der Angeklagte aber, der nicht auf
den Kopf gefallen war, erklärte, daß der Richter
eine solche Strafe nicht allein verhängen
könne, es müßten erst die Schöffen geeinigt
werden. Der Richter zog sich nunmehr mit
seinem Schöffent in das Beratungskammer zurück.
Die Beratung dauerte längere Zeit. Schließ-
lich mußte der Vorliegende dem Angeklagten
bekannt geben, das das Schöffengericht in
„seiner Mehrheit“ eine Ungehorsam nicht an-
genommen habe, und daß deshalb die Haftstrafe
nicht ausgesprochen werden könne. Wer war
nun der Verletzte?

Der heutigen Nummer geben wir
als nachträgliches Weihnachtsgeschenk an unsere
Abonnenten einen Wandkalender mit dem
Wunsch bei, daß die darauf verzeichneten Tage
in ihrer Vergehens unseren Lesern Glück bringen
mögen.

Gratulationskarten mit gedruckter Namensunterschrift

weiter Aufträge (auch nach auswärts) wird prompt geliefert) die

in feinen Lithographie- u. gepressten Mustern, sowie einfach glatt, mit dazu passenden Couverts, das Dtd. mit Buchdruckerei Ernst Noeller.

Langhauften-Auktion.
Im Forstrevier Reinharz u. Großwig sollen
Wittwoch den 30. Dezbr. cr.
von vormittag 10 Uhr ab
ca. 150 Langhauften
gegen sofortige Anzahlung von 1 Mk. pro Dausen öffentlich meistbietend
verkauft werden. Versammlung der Käufer im Gasthof hier selbst.
Weidel, Revierförster.

Nutholz-Auktion
im Forstrevier Reinharz.
Donnerstag d. 7. Januar 1904
von vormittag 10 Uhr an
sollen im **Reinrichen Gäßchen** hier selbst aus dem Schläge Jagen 5
456 Kiefern mit 431 km und
ca. 260 Fichten mit 145 km Bau- und Schneehölzer
öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.
Auf Wunsch Aufmaßlisten.
Weidel, Revierförster.

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.
Gegründet 1708. Halle a. S. Gegründet 1708.
Täglich 2 Ausgaben. Täglich 2 Ausgaben.
Sämtliches Organ für den Saalkreis und für alle Behörden in der Provinz.
Abonnement durch die Postanstalten
vierteljährlich Mark 5.—
Durch regelmäßige telegraphische Verbindung mit Berlin geben die Zeitung zu den
schwersten Nachrichten des Tages. Sie ist in Folge der ausgezeichneten Nachrichtenlage
aus der Provinz und den angrenzenden Staaten den zuverlässigsten Nachrichten auszugehen.
Reichhaltiger Vorrath an allen Schichten. — Täglich abgefasste
Beitragel. — Rade und gewerbliche Berichterstattung. —
Wissenschaftliche Beilagen etc. — Sonntags-Beilage.
Litterarische. — Reisebeschreibungen. — Parlements-Berichte.
— Ausgedehnte Handels- und Kurs-Berichte. — Saatenhandels-
und Genuß-Berichte.
Gratis-Beilagen: Landwirthschaftliche Mittheilungen (Wochenschrift),
Direktor der Landwirthschaftl. L. u. Vers. Anst. Dr. G. v. S. u. S.
„Halle'scher Courier“, „Tägliche Gräueltath-Beilage“,
„Wäcker Unterhaltungsblatt“ (Sonntags-Beilage).
Durch die weite Verbreitung des Blattes in allen deutschen Gegenden, insbesondere
bei der Landwirthschaft und Industrie, erlangen alle
Inserate eine vorzügliche Wirkung.
Belegpreise 20 Pf.
Probenummern bis zum Ende eines Monats kostenlos.

DIE SAALE
erscheint täglich in zwei
Ausgaben als Morgen-
blatt und Abendblatt
zum Preise von 3,25 Mk.
pro Vierteljahr und 1,09
Mk. für jeden Monat
bei Postabzug. Sie ist
eine der ältesten und an-
gesehensten Zeitungen
Mitteldeutschlands, die
über einen reichhaltigen
Handelsstellen verfügt und
die Bildungsstellen der
Breitschulen Lotterie ver-
öffentlicht.
Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte,
reichhaltige Tageszeitung großen Stils zu lesen ist, welche die
neuesten Nachrichten gleichzeitig mit der Berliner Blättern und noch
stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt,
wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der
**bestelle beim nächsten Postamt
die Saale-Zeitung**
verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem
fortwährenden Bestehen.
Anzeigen haben daher besten Erfolg.
Expedition: Halle a. d. S., grosse Brauhausstr. 17.

Bekanntmachungen.
Polzverkäufe der Oberförsterei
Tornau auf dem Eisenhammer, jedes-
mal von 10 Uhr vorm. ab: a) am
Donnerstag den 7. Januar 1904 im
Schubbe, Grenzhaus, Jag. 58, Rot-
u. Weißbuchen- und Kiefern-Nutholz,
Schubbe, Tornau-Nord, Jag. 73;
b) am Freitag den 8. Januar: Schubbe,
Tornau-Süd, Jag. 3b; Kiefern-
Nutholz u. Brennholz, Schubbe, Tor-
nau-Nord, Jag. 85; Eichen, Buchen-
u. Kiefern-Nutholz u. Brennholz,
Schubbe, Damerhaus, Jag. 124;
Eichen, Buchen u. Kiefern-Nutholz
u. Brennholz, Schubbe, Grenzhaus,
Jagen 58; Eichen, Buchen-Weißb.-
u. Kiefern-Nutholz u. Brennholz.

Bürgerverein.
Morgen Dienstag abend Ver-
sammlung im Thieres Restaurant.
Hut verkauft
wurde am 2. Feiertag im Schützen-
haus. Zur Vermeidung von Belei-
dungen wolle man denselben in der
Expedition schriftlich abgeben.

Wohnung
zu vermieten und per 1 April
1904 zu beziehen.
Georg Fehse, Kreuzstr. 20.
Achtung! Geschäftsinhaber, Grundbesitzer!
Wer sein Geschäft, Grundstück, Bau-
platz, Acker- oder Wiesenland schnell
und distinkt verkaufen will, oder
Hypotheken anzunehmen sucht, stellt er
sich sofort unter **Christi II 16** post-
lagernd Remberg.

Zum Sylvester
habe ich meine vorzüglichsten Qualitäten
in
Korn
Araac
Cognac
Grog-Extracte
verschiedener Art
Glühwein
Rotweine
Weisweine
besonders empfohlen.
C. G. Pfeil
Fabrik feinerer Spirituosen.

**Rheumatismus-
und Gicht-Kranken** teilt un-
entgeltlich mit, was ihrer lieben
Mutter nach jahrelangen ge-
wöhnlichen Schmerzen sofort Linder-
ung und nach kurzer Zeit voll-
ständige Heilung brachte.
Marie Grünauer
München, Pilgerheimstr. 26a/II.

**Bei Einkauf von
Colonial- Kurz- Galanterie-
Drogen u. Manufaktur-
waren**
rechne billigte Preise. Bei Ab-
nahme größerer Posten billiger.
J. G. Glaubig.

Wäsche
jeder Art wird tadellos sauber ge-
waschen und gepulvert.
À Mr. Leodengewicht 14 Mk.
schränktliche
Besondere wird darauf aufmerksam
gemacht, daß die Wäsche weit mehr
schont wird als durch handwäsche.
Danzwäscherei Geisweil
Wittenberg, Südstr. 29.
Verl. d. fr. u. g. fr. Hand-
u. Maschinenwäscherei auf Herrenwäsche.

Sustenleidender
nehme die krankenstillenden
und kostgünstigen
Kaiser's
Brust-Caramellen
Wals-Extrakt mit Dauder in jeder Form.
notar. begl. Zeugn. be-
weisen, wie demüthigt u.
von Acheren Erholge-
solche bei Husten, Heiserkeit
stetig u. Vertheilung sind.
Dafür Argoboten weise zurück
Patet 25 Pf. Niederlage bei:
Fr. O. Hayner,
Drogerie in Remberg.

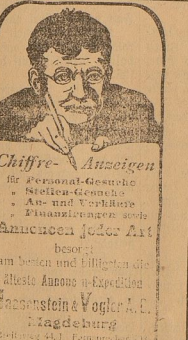
Siehe für meine Väterei, Condi-
dorei und Hauswirthschaft einen
Lehrling
Wittenberg. P. Flemming
Collegienstraße 72.

I. Abonnements-Concert
der hiesigen Stadtkapelle
am 1. Januar 1904 (Neujahr)
im Hotel zur Post.
Anfang 7 Uhr. Entrée 40 Pfennig.
Programm gilt als Eintrittskarte.
Wwe. Luise Klanert.
Die Abonnements-Liste liegt noch im Hotel aus.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erhaltung oder Wiederherstellung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
**Magenkater, Magenkrampf, Magenichmerzen,
schwere Verdauung oder Verstopfung**
ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vor-
zügliche Wirksamkeit schon seit vielen Jahren erprobt ist. Es ist dies das
bekannte
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuterwein**
Dieser Kräuterei ist aus vorzüglichen, heilkräftig gefundenen Kräuter-
arten im reinen Wein bereitet und rüchert und beleiht den Verdauungs-
organismus des Menschen, ohne ein Narkotikum zu sein. Kräuter-
wein bewirkt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von
überflüssigen, krankmachenden Stoffen und wirkt ferner auf die Bil-
dung gesunden Blutes.
Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleide-
nde schon im Jahre erlöst. Man sollte also nicht lächeln, seine An-
wendung anderen kranken, ängstlichen, bedrückten, verzweifelnden Patienten vor-
zuschlagen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Magenkater, Heißhunger mit Erbrechen, die bei chronischen Verdauungs-
Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinke-
beleg.

Blutverstopfung und deren unangenehme Fol-
gen, wie Blähungen, Verstopfung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber,
Milch und Fortwachen (Hämorrhoidaler) werden durch Kräuterwein
gelindert und gelindert. Kräuterwein bewirkt auch die Reinigung des
Blutes, reinigt das Blut von überflüssigen, krankmachenden Stoffen und
wirkt ferner auf die Bildung gesunden Blutes.
**Äußerer, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftung** und meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Nahrung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gän-
zlicher Appetitlosigkeit, unter nöthiger Abmagerung und Gemüths-
stimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fieberhaftem
schlaflosen Zustand. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen
neuen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Ver-
dauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt die
Heilung der Blutbildung, bewirkt die erzeugten Kräfte und schafft den
Kranken neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben
bestätigen dies.
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den
Apotheken von Remberg, Breßlau, Göttingen, Leipzig, Weimar, Jena,
Schneeberg, Dransdorf, Weisk, Wittenberg u. s. w.,
sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in de
Apotheken.

Auch versehen die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weimar, Breßlau, Weisk, Weimar, Jena, Schneeberg, Dransdorf, Weisk, Wittenberg u. s. w., sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.
Vor Nachahmung wird gewarnt!
Wer verlangt ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel! Seine Bestandtheile sind: Mor-
seln 150,0, Weizen 100,0, Glycerin 100,0, Honig 20,0, Essig
essig 150,0, Weizen 320,0, Weizen 30,0, Honig 20,0, Weizen
wurz, amerl. Weizenwurz, Engländerwurz, Kalmuswurz à 1,10. Die
Bestandtheile mische man!



Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche
- Stellen-Gesuche
- An- und Verlobung
- Privat-Anzeigen
American jeder Art
besort
am besten und billigsten die
älteste Annonce-Expeditio
Kaasenstein & Vogler & Co.
Magdeburg
Bismarckstr. 41, Telephon 100

**Mund-
harmonikas**
mit prachtvollem Ton empfiehlt
Dr. Heym
Alpfelstein
empfehlen
C. G. Pfeil.
Damenleiderstoffe
Sendenlamelle, Gardinen
fertige
**Damen
Herren
Kinder Garderobe**
gut passend, sowie
Hüte u. Mützen
in großer Auswahl
empfehlen billigst
J. G. Glaubig.

**Neuheiten in:
Wachstuchen**
dauerhafte Ware, große Auswahl, ge-
schmackvolle Muster empfiehlt zu den
billigsten Preisen mit 5 Prozent Rabatt
Friedr. Heym.